



Mit der Flamme des Friedens 3.000 km durch 12 Länder, 54 Etappenorte, von Sarajevo nach Aachen vom 28.07. bis 21.09.2014 – so die trockenen Daten und Fakten zum Friedensfackel-Lauf mit der schlichten, angesichts der schwelenden globalen Krisen- und Kriegsherde jedoch so aktuell dringenden Botschaft und dem Aufruf zu friedvoller Verbundenheit und Frieden unter den Menschen der unterschiedlichen Nationen und Nationalitäten, den Völkern und Volksgruppen in Europa und darüber hinaus. Und darüber hinaus ist flame for peace mehr als nur ein Lauf, vielmehr ein Laufprojekt, eine Laufmission, eine personell, materiell und logistisch gigantische Meisterleistung als auch physische und psychische Herausforderung in zweijähriger Vorbereitung, achtwöchiger Durchführung und überdauernd zeitloser Dokumentation.

„Es war mir eine Ehre und große Sinn-Erfüllung, die Fackel drei Tage, 143 Kilometer und ca. 1.800 Höhenmeter begleiten und selbst tragen zu dürfen. Und das ist unglaublich, aber ich habe mich mit der Fackel in der Hand beschützt und geborgen gefühlt. Die FACKEL lebt!! Ich habe sie getragen und sie hat mich getragen – friedvoll.“ (Kerstin Schumann, Mitläuferin beim flame for peace und 4h-Zeitläuferin beim Seenlandmarathon)

-> weiterlesen: **Aus dem Tagebuch einer 3-Tage-Mitläuferin** ☺

---

In Verbundenheit zur Zielankunft und Botschaft von flame for peace in Aachen am Sonntag, 21.09.14, wird beim Seenlandmarathon am Brombachsee/Pleinfeld beim Marathon (Zeitläuferin) über 3:59 Std. eine Friedensfackel mitlaufen. ☺

---

„Der Frieden kommt nicht wie der Strom aus der Steckdose.“  
(Schirmherr Martin Schulz, Präsident des EU-Parlaments)

„Das Feuer des neuen, friedlichen Europas gegen das Feuer des alten, kriegerischen Europas – die heilende Kraft des Friedens gegen die zerstörerische Wucht des Krieges. Hierbei verweisen wir auf das Gewesene und immer noch Mögliche und blicken auf das Friedliche.“ (Heinz Jussen, Initiator des Mammutprojekts)



Die Route des Friedenslaufs vollzieht einen Brückenschlag von den Ländern des Balkans, in denen die letzten Kriege auf europäischem Boden geführt wurden, zu den westeuropäischen Ländern, in denen die Grenzen zu den Nachbarn seit Jahren bereits gefallen sind.

## **Anlass**

Das Jahr 2014 ist in mehrfacher Hinsicht ein für Krieg und Frieden in der Welt symbolträchtiges Jahr:

- Vor 100 Jahren begann der Erste Weltkrieg, ausgelöst durch das Attentat auf den österreichischen Thronfolger Prinz Ferdinand und seine Gattin Sophie in Sarajevo, gefolgt von der „Julikrise“ und der Kriegserklärung Österreichs an Serbien am 28.7.1914.
- Vor 70 Jahren eroberten die alliierten Truppen das Grenzgebiet um Aachen und befreiten die deutsche Bevölkerung vom Nationalfaschismus.
- Am 21.9.1944 hatte die US-Armee Vaals, Rothe Erde, Eilendorf und Stolberg erreicht.
- Vor 1.200 Jahren starb Karl der Große in Aachen. Er gilt als der Begründer eines geeinten Europas, allerdings mit dem Mittel der Gewalt.

Heute ist die Stadt Aachen, in der das Friedenstheatertreffen 2014 stattfindet, eine wichtige europäische Friedensstadt (Friedensschlüsse zu Aachen 812, 1668 und 1748, internationaler Karlspreis für Verdienste um die Einigung Europas, Aachener Friedenspreis, Euregio Projekt Frieden, Sitz der Zentralen von Pax Christi und Misereor).

Sarajevo war vom letzten Balkankrieg 1992-1995 besonders betroffen. Doch wurde hier trotz des blutigen Gemetzels immer wieder versucht, die kulturellen Werte der Stadt zu erhalten bzw. wieder aufzubauen. 2012 riefen bei einem interreligiösen Treffen die hochrangigen Vertreter der drei dort ansässigen Religionen, ein orthodoxer Patriarch, ein katholischer Kardinal und ein muslimischer Großmufti, zum Frieden in Bosnien auf.

Die Friedensflamme wurde am 28. Juli diesen Jahres, dem Tag der Kriegserklärung Österreichs an Serbien vor 100 Jahren, in Sarajevo entfacht und wird durch Bosnien-Herzegowina, Serbien, Kroatien, Slowenien und weitere 8 westeuropäische Länder mit Läufern getragen, um am Weltfriedenstag der UNO, dem 21. September 2014, sowie zur offiziellen Eröffnung des Friedenstheaterfestivals Bina Mira in Aachen einzutreffen.